

Frauengeschichtstagung: Der Ledige Un-Wille. Zur Geschichte von Lust und Frust der ledigen Frauen in der Neuzeit

Bozen, Schloß Maretsch, 23. bis 25. September 1996

23. September: Ehe als Norm und „Privileg“

Michela De Giorgio (Sassari): La nubile e la maritata. Una storia „culturale“ dal 1870 al 1930. (Die ledige und die verheiratete Frau. Eine Kulturgeschichte von 1870 bis 1930).

Edith Saurer (Wien): Liebe, Ehe und Verwandtschaft. Die Bedeutung der kanonischen Endogamieverbote. **Elisabeth Mantl** (Berlin): Die obrigkeitlichen Heiratsbeschränkungen. Tirol und Vorarlberg 1820 bis 1920. **Annemarie Schweighofer** (Innsbruck): Ledigenleben, Heiratsgründe, Verheiratenleben. Erfahrungen von Frauen in einem Tiroler Dorf (erste Hälfte 20. Jh.). **Margareth Lanzinger** (Wien): Joseph Bacher und die ledigen Frauen. Ein Kaufmannshaushalt in Innichen als Ausgangspunkt für Überlegungen zu unterschiedlichen Positionen und schwierigen Situationen lediger Frauen (18./19. Jh.). **Annunziata Berrino** (Sorrento): Le nubili e le proprietà nel regno di Napoli alla vigilia della promulgazione del Codice Napoleone. (Ledige Frauen und Besitz im Königreich Neapel vor der Einführung des Napoleonischen Gesetzbuches).

24. September: Jungfräulichkeit und Sexualität

Susanna Burghartz (Basel): Verführung und Gewalt. Die Unzuchtsdiskussion in der frühen Neuzeit. **Gianna Pomata** (Bologna): Virgines lactifere. Un fenomeno preternaturale fra 500 e 700. (Virgines lactifere: Ein übernatürliches Phänomen zwischen 1500 und 1700). **Maria Heidegger** (Innsbruck): Ledige Frauen im Konflikt. „Weibliche Ehre“ im Landgericht Landegg (Tirol) von 1581 bis 1595. **Patrizia Montani** (Siena): Il diritto ambiguo. Se sentenze per „danni derivati da seduzione“ celebrate in Italia tra 800 e 900. (Das zweideutige Recht. Schadenersatzklagen wegen Verführung in Italien im 19. und 20. Jahrhundert).

24. September: Ehelosigkeit und Mutterschaft

Casimira Grandi (Trento): Una storia, mille storie. Le madri nubili nel Tirolo-Vorarlberg. (Eine Geschichte, tausend Geschichten. Ledige Mütter in Tirol-Vorarlberg (19./20. Jh.). **Verena Pawlowsky** (Wien): Illegitimität in der Stadt. Das Beispiel Wien. **Siglinde Clementi** (Bozen): Kirchliche Disziplinierung: Die Aussegnung der ledigen Wöchnerin. **Lisbeth N. Trallori** (Wien): „Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer ...“ Zur historischen Figur der „Kindsmörderin“.

25. September: Lebensentwürfe und Lebenswege

Bärbel Kuhn (Saarbrücken): „Keinen Mann um jeden Preis“. Zur Herausbildung neuer weiblicher Lebensformen im 19. Jahrhundert. **Gabriella Zarri** (Bologna): Tra famiglia e chiostro. Verso una terza via. (Zwischen Familie und Kloster. Der dritte Weg). **Cecilia Nubola** (Trento): Libertà per le donne. Gabrielle Souchon fra riflessione politica e scelta di vita (17. Jh.). (Freiheit für die Frauen. Gabrielle Souchon: Politisches Denken und Lebensentwurf). **Laura Guidi** (Napoli): Indipendenza individuale e controllo sociale nella storia delle maestre napoletane. (Unabhängigkeit und soziale Kontrolle in der Geschichte der napoletanischen Lehrerinnen). **Brigitte Rath** (Wien): Familienstand und geschlechtsspezifische Kriminalität in Bozen im 16. Jahrhundert. **Hanna Hacker** (Wien): Donne delinquenti – Ehe Männer töten. Konstruktion der Täterin in Mordfällen der Jahrhundertwende. **Eva Pfannzelter** (Innsbruck): „Huren und Mann-Weiber“. Asoziale und homosexuelle Frauen im Nationalsozialismus.

25. September: Ehelosigkeit als Norm und „Privileg“?

Maria Mesner (Wien): Ist eine Frau ohne Mann wirklich wie ein Fisch ohne Fahrrad? Konzepte von Ehe in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts – Podiumsdiskussion

Die Referate werden simultan übersetzt. Die Teilnahme an der Tagung ist frei.

Informationen: Siglinde Clementi, Bozen, Tel. 0039/471/982225

Günstige Unterkunft im Zentrum: Kolpinghaus, Tel. 0039/471/971170

Ansonsten: Tourist Information Tel. 0039/471/970660

Konzept und Organisation: Arbeitsgruppe Regionalgeschichte, Bozen. Siglinde Clementi, Jasmine Köhle, Margareth Lanzinger, Alessandra Spada, Martha Verdorfer. Mit freundlicher Unterstützung der Südtiroler Landesregierung und der Gemeinde Bozen, des Frauendokumentationszentrums Bozen und der Frauen des KVV.